

Gott schenkt uns ein Stück Himmel auf Erden
Reihe Bibel kompakt – 2. Mose 24 - 27

Sonntag, 17. Januar

2. Mose 25,23-30; 3. Mose 24,5-9

Der biblische Text führt uns aus dem innersten ins innere Heiligtum: zuerst zum **Tisch** aus Akazienholz, mit purem Gold überzogen. Ringsum ein reingolddener Rahmen mit goldener Zierleiste. Der Tisch dient der wöchentlichen Entgegennahme von 12 Broten à 3 kg Gewicht. Wörtlich übersetzt heißen sie „Brote des Angesichts“; das meint Gaben, die vor dem Angesicht Gottes niedergelegt werden. Die Brote sind für die Priester bestimmt, die das Vorrecht haben, vom goldenen Tisch zu essen. Die sechs mal zwei Brotschichten symbolisieren die zwölf Stämme Israels. Jahwe lässt sein Volk – repräsentiert durch die Priester – an seinem Tisch teilnehmen. Was sie dem Herrn aus Liebe und Gehorsam bringen, schenkt er ihnen aus purer Liebe zurück. Jahrhunderte später, als Jesus, der Sohn Gottes, in Israel wirkte, deckt er seinem Volk den Tisch in der Einöde. Alle, nicht nur die geistlichen Vertreter des Volkes, dürfen vom geschenkten Brot des Vaters im Himmel essen, bis sie satt sind. Dabei repräsentiert das ganze Volk die zwölf Stämme (vgl. Mk 8,19; Joh 6,13). Ziehen wir die Linie vom Alten ins Neue Testament: zwölf Priester – zwölf Stämme – die von Jesus, dem „Brot des Lebens“, erwählten zwölf Apostel und die Einsetzung des Abendmahles – die Jesusgemeinde als heilige Priesterschaft aus Juden und Heiden – du und ich. Wir betreten heiligen Raum im Haus unseres Gottes, wenn wir beim Abendmahl vom „Brot des Lebens“ essen. (Lies Joh 6,26-29.32-35.47-56; 1Petr 2,9.) Wenn wir bedenken, dass „der Leib“ unseres Herrn Jesus Christus für Sünder „gebrochen“ wurde, sollten wir uns immer wieder prüfen, ob wir den „Tisch des Herrn“ nicht durch einen lockeren Lebenswandel verunreinigen (Mal 1,7-12; 1Kor 10,14.21; 1Joh 5,21). – Lasst uns neu im Glauben ergreifen, dass Christus uns erlöst hat von allen unseren Sünden.